



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

479 (17.10.1922) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-205983](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-205983)



# Mannheimer General-Anzeiger

Druckpreis: In Mannheim und Umgebung monatlich 1,20 M., in den übrigen Orten 1,50 M. ...

## Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreis: Bei Vorauszahlung die Kl. Zeile 100. ...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz und Recht. Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung.

### Der nahende Zusammenbruch Deutschlands

Von Professor Dr. C. A. Verrijn Stuart, Groningen.

Die nachstehenden Ausführungen des hervorragenden niederländischen Volkswirtschaftlers, auf die wir schon vor einigen Tagen hingewiesen haben, wurden unserm Amsterdamer Mitarbeiter zur Verfügung gestellt. Die Red. Es wird so ziemlich von allen Sachmännern, die der Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens seit dem Friedensschlusse von 1919 ihre Aufmerksamkeit zuwenden, anerkannt, daß der durch Mittel- und namentlich durch Deutschland zurückgelegte Weg nach dem Abgrund jetzt an einem solchen Punkte angelangt ist, daß das unvermeidliche Debacle in der nächsten Zukunft befürchtet werden muß. Die ersten Krisis-Symptome — ich denke hier an das Auftreten einer gemäßigten Kreditnot in dem unglücklichen Lande — sind bereits deutlich wahrnehmbar. Und wenn die Kreditnot demnächst verschiedene Betriebe zum Stillstand zwingt und infolgedessen auch in Deutschland die Arbeitslosigkeit in großem Umfange ihren Einzug hält, so wird die Welt vor einem Problem stehen, das nicht ohne eine Katastrophe von ungeheurer Tragweite zu lösen ist. Die Wirtschaftsgeschichte der letzten Jahrhunderte ist voll von Beispielen, die die Ursachen dieses verheerenden Zustandes, in dem sich Deutschland befindet, die Ursache der Unmöglichkeit, das Budget auszugleichen und die daraus sich ergebenden Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Inflation, nicht ausschließlich in der Entschädigungsverpflichtung des Versailles-Vertrages liegt, sondern in dem weiteren Inhalt dieses Vertrags. Die Entschädigungsverpflichtung haben vor allem den Zweck, den Vermögensprozeß des besiegten Landes zu verschärfen und die Krise, zu der es kommen muß, zu beschleunigen, aber diese Verpflichtungen allein sind die eigentliche Ursache der Verarmung nicht.

Diese ist, nach meiner Meinung, hierin zu suchen, daß dem amputierten Deutschland die Möglichkeit genommen ist, seine über 60 Millionen zählende Bevölkerung zu ernähren und zu erhalten. Und die ihrem Höhepunkte zutreibende Krise erhebt die Bedeutung der englischen Währerin, die in Clemenceaus Worten liegt: „Il y a vingt millions d'Allemands à nourrir.“ ... Vor dem Kriege ergab sich, dank der Industrialisierung der Betriebe, die in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in größtem Ausmaß vor sich ging, eine Bevölkerungszunahme von 41 Millionen (1871) auf 68 Millionen (1914); Deutschland konnte diese Bevölkerung nicht ernähren, es kaufte daher mit dem Produkt seiner Industrie das fehlende im Ausland, mochte es außerdem einen beträchtlichen Teil der Grundstoffe für die Industrie kommen ließ. Die außerordentlich kräftige Entwicklung der deutschen Industrie trug damals das Gebüde der Volkshaushaltung und ermöglichte in sehr bedrückender Weise die Steigerung der Wohlfahrt. Durch den Weltkrieg und sein Ergebnis ist nun eine vollständige, fundamentale Veränderung in diesem Zustande eingetreten. Nicht allein ist Deutschland, gleich den anderen Kriegführenden Ländern, infolge einer gemäßigten Verminderung des Kapitalvermögens und des Verlustes von Millionen Menschen im produktiven Alter plötzlich in erschreckendem Maße verarmt, in seinem Produktionsvermögen zurückgegangen, es hat außerdem sein im Ausland angelegtes Kapital verloren, ebenso die Kolonien, sodas daraus gegessene Meute in Form von Grundstoffen und Rohstoffen verloren gegangen ist; sein Produktionsvermögen ist durch den Verlust Elbschiffahrt und des Saargebietes, eines großen Teiles von Ober-Sachsen außerordentlich vermindert, und während die verlorenen Gebiete früher an das übrige Deutschland Bodenmittel abgeben konnten, so ist das Land heute gezwungen, diesen Ueberfluß im Ausland aufzukaufen. Professor Keynes hat kürzlich berechnet, daß sich das deutsche Volk jetzt mit 55 Prozent der unerschöpflichen Rohmittel, verglichen mit der Kriegszeit, behelfen muß.

Wann abgesehen von der Entschädigung, ist also das heutige Deutschland nicht instande, seine Bevölkerung in dem bestehenden Umfang am Leben zu erhalten. Und eine so bedeutende Einschränkung der Rohmittelbestände, wie aus dem Vorstehenden erhellt, ist sich wiederholte: ganz abgesehen von der Schuld an die Entente) auf die Dauer nicht möglich. Diese Einschränkung wird noch empfindlicher, wenn man bedenkt, daß die Produktion der Industrie wegen Mangel an Kapital und Verminderung der Arbeitsleistung nicht mehr auf der früheren Höhe sich erhalten könnte.

Der deutschen Regierung gelang es bisher, durch Inflation der Währung bis zu einem gewissen Maße Herr zu werden; es gelang ihr, solange sie in dem Produkt der Rentenpresse einen wohlfeilen Anleiheartikel zur Verfügung hatte, den das auf eine Wiederherstellung des Marktkurses hoffende Ausland in ansehnlicher Höhe annahm. Da jedoch infolge des katastrophalen Marktkurses der Währung des demütigsten Anleiheartikels immer schwieriger wird, so muß unerbittlich der Augenblick, wo es zur Entlastung werden soll, das ungeliebte „zwanzig Millionen Deutsche in diesem Lande zu ernähren.“ Eine Wiederherstellung des Budgets — des einzigen Mittels, um die Wahrung vor weiterem Sturz zu bewahren — ist nur möglich durch starke Verminderung der Beamtenzahl, Herabsetzung der Löhne und Gehälter des Personals in Staatsdiensten, durch starke Erhöhung der Post- und Eisenbahntarife, das Abschaffen der Zuschüsse auf Lebensmittel und Wohnungen und endlich durch ein scharfes Anheben der Steuerlasten. Zu diesen Maßnahmen überzugehen mag die Regierung nicht; vielmehr fehlt ihr dafür die nötige Kraft. Ein ausländisches Darlehen, von bedeutender Höhe, angenommen, daß es wirklich zustandekommt — könnte das Problem nicht lösen, möglicherweise die unvermeidliche Krisis hinausschieben und die finanziellen Folgen des Versailles-Vertrages, den dieser unheilvolle Zustand zu verdanken ist, noch mehr auf das Ausland umwälzen.

Die Schlußfolgerung kann also keine andere sein als diese, daß nicht die Entschädigungsverpflichtung die wesentliche Ursache des verheerendsten Zustandes ist, in dem sich Deutschland befindet; daß diese Ursache noch gesteigert wird durch die Besetzungskosten, also die Krise beschleunigt, den Zusammenbruch schneller herbeiführt. Die wahre Ursache ist darin gelegen, daß der Versailles-Friede dem deutschen Volke in seinem gegenwärtigen Umfange die wirtschaftliche Daseinsmöglichkeit geraubt hat. Der Hinblick auf die ansehnlichen Gefahren, die sich daraus — in der allerersten Zukunft — nicht allein für Deutschland ergeben werden, halte ich es für meine Pflicht, die früheren Neutralen mit dem größten Nachdruck auf die wirkliche Ursache der Krisis aufmerksam zu machen. Diese im Friedensvertrage gelegene Ursache wird fortwirken, welche Regelung auch getroffen werden möge betreffs der Entschädigung; sie wird nur durch entschlossene Revision, oder durch völlige Aufhebung des Vertrags ausgeschlossen werden können.

### Die Ausführung des Abkommens von Mudania

Nach einer Reitermeldung aus Konstantinopel erklärte General Harrington beim Empfang von Pressevertretern u. a.: Man sei von der Konferenz von Mudania in besten Beziehungen auseinandergegangen. Diese sei vor allem auf die Zurückhaltung der Soldaten und auf die Unterstützung zurückzuführen, die er von der britischen Regierung erhalten habe. Gegenwärtig verliere beide Teile keine Zeit, um das Abkommen zur Ausführung zu bringen. Niemand könne die Engländer anfragen, daß sie nicht alles getan hätten, um den Frieden mit der Türkei aufrecht zu erhalten.

„Paris“ erzählt aus autorisierter Quelle, daß die alliierten Generale mit dem Kommandanten der griechischen Truppen in Thrazien, General Nieder, in Rhodos verhandelt haben, und daß ein Einverständnis über die Bestimmungen der Räumung Thraziens mit den griechischen Truppen erzielt worden sei.

Aus Thessaloniki wird gemeldet, daß der Rückzug der türkischen Truppen von der Thessaloniki-Front beendet sei.

Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Athen hat Benisselos von London aus dem Kabinett mitgeteilt, er habe sich an die amerikanische Regierung gewandt, um eine Erleichterung der Einwanderungsbestimmungen für Griechen auf einige Monate zu erwirken. Die Vereinigten Staaten sollen mehr als eine Million griechischer Flüchtlinge aus Kleinasien, Thrazien und Konstantinopel aufnehmen, die in Griechenland nicht untergebracht werden können.

Nach dem „Figaro“ wird der Zusammentritt der Friedenskonferenz so beschleunigt werden, daß die Eröffnungssitzung nach in der zweiten Novemberwoche zu erwarten ist. Man wünscht, daß die Arbeiten der Friedenskonferenz genügend vorbereitet werden, ehe die Konferenz von Brüssel noch begonnen habe und daß die Hauptpunkte des Disputes bereits festgelegt seien, wenn die Leiter der Regierungen mit der Aussprache über die Frage der Reparationen und der Regelung der internationalen Schutten beginnen. Ueber den Sitz der Konferenz ist noch nichts bestimmt. Man spricht in diesem Augenblick von Lausanne oder Genf. Da die Alliierten Bedenken haben, nach Stutgart oder Smyrna zu gehen, werden die Türken wenig Lust zeigen, sich nach Wallen zu begeben. Einigkeit besteht angeblich darüber, daß der erste Teil der Konferenz möglicherweise während der Dauer von 14 Tagen streng geheim gehalten werden soll und daß in dieser Zeit auch kein offizieller Bericht über den Gang der Verhandlungen ausgegeben werde.

Die „Times“ berichtet aus Kairo, es werde offiziell bestätigt, daß Ägypten die Forderung gestellt habe, auf der kommenden Friedenskonferenz vertreten zu sein. Da sich diese Konferenz mit Ägypten befassen werde, an denen Ägypten interessiert sei. Die ägyptische Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß Ägypten als unabhängiger und souveräner Staat zur direkten Vertretung berechtigt sei.

### Franklin Bouillon Mission

Franklin Bouillon gab Vertretern der französischen und ausländischen Presse eine längere Erklärung über seine Sendung nach dem Osten, in der er u. a. ausführte: 36 Stunden nach meiner Zusammenkunft mit Mustafa Kemal hatte ich in Smyrna die Annahme eines Abkommens erreicht, das den Waffenstillstand durch die Türken vorsch. Das Protokoll von Mudania enthält nur geringe Abweichungen von diesem Abkommen. Während 48 Stunden war die Lage in Mudania äußerst ernst und der Krieg so gut wie ausgebrochen. Die Welt verdankt den Frieden der bewundernswerten Weisheit Kemal Paschas und der Betrugstreue der Türken, die seine Bestimmung des Abkommens von Mudania überlebt haben. In Thessaloniki waren unsere englischen Freunde in einer sehr gefährlichen Lage. Selbst die wackersten Heiden hätten sich dort nur halten können, wenn sie nach hundertaufenden gezählt hätten. Auf unser Ersuchen allein haben die Türken jeden Akt der Feindseligkeit unterlassen. Jetzt ist die Gefahr beseitigt.

Franklin Bouillon fügte hinzu, er glaube, General Harrington werde es schmerzlich empfinden, wenn er die Rede Lord Georges lesen werde, die er (Fr. Bouillon) bei seiner Landung zu seiner Heberrettung gelesen habe. Bouillon betonte weiter, die Konferenz müsse schnellstmöglich zusammentreten. Es gebe zwei Politikern: die der Gewalt und die der Gerechtigkeit. Frankreich habe den Frieden gerettet.

### Die Kabinettskrise in England

Es verlautet, daß infolge der verschiedenen gestern in der Downingstreet abgehaltenen Konferenzen sich die Lage etwas geändert habe. Die unionistischen Minister sollen sofortigen Rücktritt abzugeben bereit sein. Die Gesamtlage hängt von dem Ergebnis der unionistischen Zusammenkunft am Donnerstag ab. Wenn die Abstimmung bei der Zusammenkunft zugunsten der Aufrechterhaltung der Koalition ausfalle, werde die Regierung dem Parlament am 14. November gegenüberzutreten können und es würden in diesem Jahre keine Neuwahlen stattfinden. Wenn sich die Versammlung dagegen der Beibehaltung der Koalition feindlich gegenüber stelle, erwarte man, daß Chamberlain und die übrigen unionistischen Minister der Kabinettskrise zurücktreten werden, und daß dies die Krisis sofort herbeiführen werde.

Churchill hat die Rede, die er gestern in Bristol halten wollte, wegen bestiger Magenkrankung abgelesen müssen.

### Was sich Polen und Tschecho-Slowaken herausnehmen dürfen!

Berlin, 17. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) In den nächsten Tagen wird eine gemischte Grenzfestlegungskommission zusammentreten, die über das Schicksal der drei in der Höhe des Hultschiner Bändens gelegenen Ortsteile Opatowitz, Hontsch und Sorbau entscheiden soll. Die Heranziehung Deutschlands ist erst nachträglich (!) auf Einbruch bei der Ostschlesienkonferenz hin erfolgt, nachdem Polen und die Tschecho-Slowaken versucht hatten, die Grenzfestlegung unter Ausschaltung Deutschlands willkürlich zu vollziehen.

### Ein schlechter Wit

Berlin, 17. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) Der Zentralschlag der kommunistischen Partei hat für die Reichspräsidentenwahl als Kandidaten der Partei Clara Zetkin bestimmt. (Das soll wohl nur ein Scherz sein.)

### Die Ausschreitungen in Berlin

Berlin, 17. Oktober.

(Von unserm Berliner Büro)

Beim preussischen Minister des Innern, der heute von seiner Urlaubsgreif zurückgekehrt ist, hat vormittags eine Konferenz über die Vorgänge am Sonntag vor dem Zirkus Busch stattgefunden. Es ist festgestellt worden, daß einige Stellen der Polizei verlagert haben und es wird von amtlicher Seite berichtet, daß vom Truppenkommandeur bis herunter zum Oberwachmeister gegen die Schuldigen eingeschritten werden wird. Ermöglicht soll noch werden, ob eine Handhabe zum Einschreiten gegen den „Bund für Freiheit und Ordnung“ gegeben ist.

### Die Nachforschungen

nach den Drahtziehern, die als Abwehrführer in Frage kommen, haben soviel Material ergeben, daß eine Reihe Verhaftungen führender Kommunisten erfolgen konnte. Umfangreiche Hausdurchsuchungen sind im Laufe des heutigen Tages vorgenommen worden. Werkzeuherweise waren im Laufe des vergangenen Tages die meisten der Führer der Kommunisten in ihrer Wohnung zu finden, noch an ihrer Arbeitsstätte anwesend. Die Mitglieder der Redaktion der „Roten R.ine“, die vor der Hausdurchsuchung in der Redaktion unterrichtet worden waren, hatten sich auf eine Parole hin in dem Kaffee Bellevue am Potsdamer Platz zusammengefunden. Als die Kriminalbeamten im Lokal erschienen, hatte ein Teil der Kommunisten bereits das Kaffee wieder verlassen. Es waren nur noch 5 Herren anwesend. Beim Eintritt der Kriminalbeamten verließen die Redakteure der Roten R.ine ihre Astenmappen zu Boden zu werfen und unter dem Tisch zu verbergen. Die Beamten haben sie aber auf und beschlagnahmten sie. Die kommunistischen Betriebsräte sind übrigens bisher nicht beim Polizeipräsidenten erschienen, um die Freilassung ihrer verhafteten Bestimmungen zu erlangen.

### Anschlag auf einen völksparteilichen Abgeordneten

Auf den Führer der völksparteilichen Jugendbewegung, den Reichstagsabgeordneten Dr. Luther H. L. Mitteilung der Prof. C. von kommunistischer Seite ein Anschlag verübt worden, der nur durch die Ruhe und Besonnenheit der beteiligten Mitglieder der Volkspartei verhindert worden ist.

Die Vorgänge erinnern an die dunkelsten Tage in den Straßenkämpfen nach der Revolution. Man muß in ihnen das Beispiel noch ernsterer Ereignisse erblicken? Holt scheint es so. Jedenfalls ist es höchste Zeit, daß Regierung und Polizei andere Saiten aufziehen, als bisher. Die Warnung, die der Polizeipräsident am Tage zuvor gegen die kommunistischen Pläne erlassen hatte, sind Beweis genug, daß er über die wahre Sachlage unterrichtet war. Um so unverständlicher ist es, daß er so und so viele ganze sechs Schuppselideome aufgestellt waren, um die Zugänge zum Zirkus Busch, wo eine Versammlung von Mitgliedern aller bürgerlichen Parteien stattfinden sollte, zu beobachten. Allerdings waren Reservisten in Bereitschaft gehalten worden. Aber sie sollten nicht eingesetzt werden, um die zornigsten kommunistischen Herrschaften nicht zu „reizen“. Das war der erste große Fehler. Zweitens scheint es, als ob die Polizei nicht die Befugnisse hatte, im gegebenen Augenblick von der Schusswaffe Gebrauch zu machen. Durch derartig heftige Maßnahmen wird Unsicherheit und Ungezogenheit in ihre Reihen hineingetragen. Unsicherheit ist aber immer der Anfang der Unverfänglichkeit. Einen dritten großen Fehler erblicken wir in der Ausbildung kommunistischer Betätigung, die soweit ging, daß sogar eine militärisch geordnete Sanitätskolonne der Kommunisten ihres Zweckes werten durfte. Und einen vierten Fehler finden wir darin, daß man wieder in unbegreiflichem Optimismus ausgelassen hat, daß Berlin von Scharen bolschewistischer russischer Agenten überfallen wird, die mit vollen Händen Gold austreuen.

Gerade wenn wir im kommenden Winter ersten Karuhren vorübergehen wollen, muß allen kommunistischen Aufbruchsstößen mit aller Härte entgegengetreten werden, sonst hat die Vergewaltigung von Sonntag wirklich nur ein blutiges Beispiel gewesen. Kein politisch betrachtet, liegt darin aber noch eine andere Lehre. Sie zeigen, wie leicht die Verhältnisse zu Verheerungen entflamm werden können, und wie schnell es zu Flußvergiftungen kommt. Das scheint uns den Beweis dafür zu erbringen, daß der Vorstand der Deutschen Volkspartei das richtige Gefühl für die Erfordernisse des Tages gehabt hat, als er am letzten Freitag den Beschluß faßte, mit Rücksicht auf die politische Lage nach innen und nach außen eine Verschiebung der Präsidentenwahl zu beschließen.

### Der Arbeitsplan des Reichstags

Berlin, 17. Okt. (Von unserm Berliner Büro.) Der Kabinettsrat des Reichstags hat in der heutigen Sitzung beschlossen, daß mit Rücksicht auf den in der nächsten Woche stattfindenden Parteitag der Deutschnationalen vom nächsten Dienstag ab eine Pause in den Vollsitzungen gemacht wird, die dann am 7. November wieder aufgenommen werden. Morgen wird neben kleineren Besessen die Selschungsordnung mit den Nachtragsentscheidungen und die Betreibungsanfrage auf die Tagesordnung gesetzt werden. In den folgenden Tagen schließen sich daran an die kleineren Anträge, die Anhebung des Termins für die Wahl des Reichspräsidenten und das Begeh zur Abänderung der Angestelltenversicherung. Ferner soll noch eine Anzahl Anträge zur Änderung der Steuerung in Bezug auf Hausbrandholz, auf Eisenbahntarife und auf Einkommensteuer beraten werden. Wenn die Interpellation der Deutschnationalen wegen der Berliner Straßenkämpfe am letzten Sonntag besprochen werden kann, hängt von der Erklärung der Regierung ab, wann sie zur Beantwortung der Interpellation bereit sein wird. Beim Wiederauftritt des Reichstags soll zunächst die Geschäftsordnung beraten werden.

### Deutsches Reich

Staatssekretär Schiffer hat sich neuerdings nach Paris begeben. Der Zweck dieser Reise sind finanzielle Besprechungen über eine von französischer Seite angeregte Beteiligung Deutschlands an Projekten im nichtverfügbaren Gebiet Frankreichs.

Der deutsche Gesandte in Helsingfors, Göppert, tritt von seinem Posten zurück. Wie wir hören, ist Göppert für einen wichtigen Posten im inneren Staatsdienst aussersehen.

Nachfrage zu dem Märzpuß 1919. Zwei Offiziere des Freikorps Rühm. Rittermeister von Dercken und Leutnant a. D. Czacka, die beschuldigt waren, im Märzpuß 1919 zwei Arbeiter in der Holzmarktstraße in Berlin erschossen zu haben, wurden auf Grund der Zeugenaussage des früheren Reichswehrministers, jetzigen Oberpräsidenten von Hannover, Rostk, freigesprochen.



Städtische Nachrichten

Der Unterhaltungsabend für die zurückgekehrten Kriegsgefangenen

Der gestern abend im Hofgarten stattfand, verlief äußerst harmonisch. Am Austrag der Stadt hielt Bürgermeister Dr. Walli die zurückgekehrten Gefangenen herzlich willkommen.

Vereinsnachrichten

Der Bund der technischen Angestellten und Beamten hielt am Donnerstag in den oberen Räumen des 'Luischer Hofes' eine gut besuchte außerordentliche Mitgliederversammlung ab.

gesteht. Schließlich wurde für die zwei kommenden Jahre eine Versteigerung für die Rettungsanstalt Blüthenhaus (Weinheim) beschlossen.

Heidelberg, 16. Okt. Die Kaiser-Wahlhallen sind ab dem 1. d. M. in eine schwere finanzielle Lage gekommen.

Z. Doffenheim, 16. Okt. In letzter Nacht wurden im hiesigen Ort an zwei verschiedenen Plätzen Einbrüche verübt.

Sinsheim, 14. Okt. Infolge von schnellen Fahrten überforderte sich bei Sinsheim ein Kraftwagen.

Freiburg, 18. Okt. Zu der vor einigen Tagen vom Reichamt Freiburg anberaumten Ruchholzversteigerung wurden gewaltige Preise erzielt.

Neues aus aller Welt

Die verschwundene Büroeinrichtung. Mit einer Frechheit, die selbst in Berlin nicht ganz gewöhnlich ist, ging eine Diebesbande am Kurfürstendamm vor.

Im Hausfrauen-Bund findet Mittwoch, 18. Oktober in P. 6. 20 ein Vortrag über Kohlen- und Braunkohlen-Feuerung statt.

Veranstaltungen

Im Hausfrauen-Bund findet Mittwoch, 18. Oktober in P. 6. 20 ein Vortrag über Kohlen- und Braunkohlen-Feuerung statt.

Aus dem Lande

Weinheim, 15. Okt. Unter Vorh. von Kirchenrat Däublin-Weinheim fand im Konfirmandensaal der hiesigen Mittstadtkirche die Bezirksynode des Kirchenbezirks Baden-Württemberg statt.

Deutschen Schulen in Alga und Lidau und hielt in diesen Städten eine Reihe von Vorträgen über kulturelle Organisationsfragen.

Dresdener Musikleben. Im ersten Volks-Sinfonieorchester des Dresdener Bühnensinfonieorchesters kam Henri Marteau's Euphonia gloria naturae zur Aufführung.

Die Bühnerei der Volkshochschule. Diese Sammlung gemeinsamer Darstellungen aus allen Wissensgebieten, herausgegeben vom Volkshochschulrat Dr. Richard Schöke.

Bilfunkverkehr. Die Reichspostverwaltung hat bekanntlich seit Ende 1920 sog. Bilfunktelegramme eingeführt.

Neue Verpflegungssätze. Die Verpflegungssätze für Kranke im Landesbad Baden im Landesbad Dürrenheim sind mit Wirkung vom 1. Oktober 1922 wie folgt geändert.

Ph. Was alles in Mannheim gestohlen wird. Entwendet wurden am 8. September vor dem Hause J 2, 1 und am 19. September vor der Rheinischen Creditbank B 4 hier je ein Fahrrad.

Das Kind befreit sich von der Mutter, die Mutter bleibt die Abzögerin ihres Kindes.

Der bunte Hund

Von Th. v. Kommal-Dießen

Die neueste Mode der Pariser Modedamen: ihren Lieblings- und in den Farben ihrer Kleidung zu färben, stammt aus Amerika.

Wister Moron erklärte vor dem Richter die Methoden, nach welchen Hund und Kägen im allgemeinen gefürcht wurden.

Kunst und Wissenschaft

Wilhelm Furtwängler hat als Nachfolger Arthur Niksch in erstes Gewandhauskonzert zu Leipzig geleitet.

Professor Rudolf Eucken ist von seiner Vortragstournee in England nach Jena zurückgekehrt.

Wetterdienstnachrichten

der badischen Landeswetterstelle in Karlsruhe

Table with weather data for Karlsruhe, including columns for temperature, wind, and cloud cover.

Allgemeine Witterungsübersicht. Im Bereiche des nordeuropäischen Hochdruckgebiets herrscht in Deutschland mäßiges, trockenes Wetter bei kalten nördlichen Winden.

Hühneraugen und harte Haut beseitigt! Kukrol advertisement featuring an illustration of a person applying the product to their foot.

Fußpflege, Fußpflege. Kukrol advertisement with detailed text about foot care and product benefits.



Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Frankfurt, 17. Okt. (Drahtb.) Auf Gewinnssicherungen der Spekulation vor zu Beginn die Haltung nicht einheitlich, die Grundtendenz ist aber als vorwiegend fest zu bezeichnen. Eine größere Anzahl von Spezialpapieren konnte wieder stark anziehen. Dollarnoten ca. 2875-2880-2900, an der Börse 2825 genannt. Im Zusammenhang mit der Devisenbewegung zeigten Auslandswerte ein ruhiges Aussehen. Lebhaft wurden Ungarische Kronrenten gehandelt. Fest lagen einzelne Rumänen. Schwankende Tendenz wies Zolltürken und Bagdad auf. Infolge der immer wieder hervortretenden Nachfrage nach den verschiedenen Aktien der heimischen Industrie blieben die Werte bei lebhaften Umsätzen fest. Auf die gestrigen Steigerungen waren dagegen Montanpapiere anfänglich vernachlässigt. Von den sonst bevorzugten Aktien traten Phönix, Caro, Harpener etwas mehr in den Vordergrund, Bochumer schwächer. Kaliwerte behauptet. Baltimore lebhaft, 20000, plus 3000. Unter den Maschinen- und Metallwerten richtete sich das Interesse auf Dingler, Riedinger, Edlinger; Kleyer und Dalmier fest. Sehr gesucht sind Lackfabrik Schramm, Ultramarine, Holzverkohlung, Goldschmidt sowie Scheideanstalt, letztere plus 600%. Anilinwerte weiter gesteigert. Elektro-Schuckert 1600, Licht und Kraft und Felten u. Guilleaume je plus 50%. Norddeutscher Lloyd und Hapag traten etwas höher in den Verkehr. Feste Kurse nannte man für Zucker- und Zellstoffaktien. Im freien Verkehr war lebhafteres Geschäft in Greffenius, 1110-1150. Man nannte ferner: Mansfelder 1600, Ufa 640, Inag 520, Krügershall 910-920. Während im Verlauf Valutapapiere in Anlehnung an die schwächere Haltung am Devisenmarkt mehr oder weniger Kursabschwächungen zeigten, verkehrte der Kassamarkt bei fester Tendenz und lebhaften Umsätzen.

Berliner Wertpapierbörse

Berlin, 17. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Kaufbasis ist nun so, daß die Börse und die Bankrichtungen nicht mehr glatt funktionieren. Das Publikum und das Ausland kaufen weiter oder erhöhen ihre Verkaufslimite wesentlich. Die berufsmäßige Spekulation nahm dagegen vielfach Gewinnrealisationen vor, weil sie neue Geldschwierigkeiten befürchtet, außerdem auf die innerpolitische Lage und auf die Bestrebungen hin als Sicherheit für die neue Goldanleihe die Goldwerte der Industrie heranzuziehen. Die einheimischen Industriewerte erliefen neue Kurssteigerungen. Die Spekulation ist auf der Suche nach sogenannten billigen und zurückgebliebenen Papieren. Der Devisenmarkt war bei stillem Geschäft etwas schwächer. Der Dollar war vormittags 2850-2900, an der Börse trotz der neuen Drohungen Frankreichs 2875-2825. Am Montanaktienmarkt gaben die Kurse zumteil auf Realisationen nach. So Gelsenkirchener und Harpener um 200%, Köln-Neussen - 375%, Phönix - 400%, Rombacher - 200%, Luxemburger - 150%, Rheinisch-Westfälische gegen + 100%. Die Oberschlesier gingen weiter nach oben, Kattowitzer + 150%, Oberbedar + 100%. Sehr stark gesucht waren alle Kaliwerte, Heldburg 2800, Mansfelder 1600, Hallesche 1900. Bei den Anilinwerten traten in Reaktion auf die starken gestrigen Steigerungen Rückgänge ein, so Badische Anilin - 500%, dagegen Grödelheimer + 350%. Die Elektrowerte waren weiter stark gesucht. A.E.G. und Licht und Kraft + 100%, Akkumulatoren + 175%, Felten u. Guilleaume + 200%, dagegen Siemens u. Halske - 150%. Unter den Spezialwerten war die Haltung uneinheitlich, doch überwogen die Besserungen. So stiegen Gasmotoren Deutz um 450%, Deutsche Waffen und Gebrüder Körting um 50%, Scheidemandel, Stöhr-Kammgarn und Lincke + 200%. Schwächer lagen Guano und Norddeutsche Wolle - 160%. Am Markte der Schifffahrtswerte stiegen Paketfahrt und Hamburg-Südamerika-Linie um 100%, Lloyd + 60%. Am Bankaktienmarkt waren Handelsanteile um 25%, Disconto um 20% gebessert. Bank elektrischer Werte stiegen in ihrer Eigenschaft als Braunkohlenpapier um 200%.

Die Valutawerte erfuhren fast durchweg leichte Rückgänge, nur Canada + 2700%. Schantungbahnen - 75%. Unter den Valutarenten gaben nach Bagdadanleihe und Zolltürken um 150%, ungarische Goldrente um 160%. Im Verlauf blieb die Stimmung fest. Höch zogen um 2000% an, Berliner Anilin + 250%. Rheinische Metallwaren und Stettiner Vulkan + 300%. Hugo Schneider + 400%. In der zweiten Börsenstunde wurde das Geschäft etwas ruhiger und die Kurse bröckelten hier und da leicht ab. Der Kassaindustriemarkt zeigte wieder gutes Geschäft. Oesterreichische Noten 3%, polnische Noten 27%, rumänische Noten 1700, ungarische Noten 1003. Die Mark kommt aus Amsterdam mit 0,08%, Zürich 0,19%, Kopenhagen 0,17%, Stockholm 0,124-0,13, London 12700.

Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 17. Okt. Auch heute war wieder lebhafter Verkehr vorherrschend. Anilin wurden in größeren Beträgen zu 3100% gehandelt, ferner Westeregeln zu 3900%, Benz zu 800%. Fahr zu 1170%, Rhein-Elektra zu 460%, Satzwerk Heilbronn zu 2525%, Wayß & Freytag zu 1500% und Zellstofffabrik Waldhof zu 1500%. Außerdem stellten sich: Dampfkessel Rodberg 950 bez. u. G., Waggonfabrik Fuchs 670 G., Heddernheimer Kupfer 1500 G., Mäinh. Gummi 900 G., Neckarsulmer 1300 bez. und Cementwerke Heidelberg 1950 G. Bank und Versicherungs-Aktien ohne wesentliche Veränderungen.

Devisenmarkt

Mannheim, 17. Okt. (4.20 nachm.) Es notierten am hiesigen Platze (mitgeteilt von der Mitteldresdener Creditbank, hier): New York 2880 (2850), Holland, 112500 (111000), London 12775 (12650), Schweiz 53200 (52600), Paris 21675 (21400), Italien 12100 (11980).

Frankfurter Devisen

Table with columns for location (Amst., Lond., Par., etc.) and exchange rates for various currencies.

Berliner Devisen

Table with columns for location (Amst., Lond., Par., etc.) and exchange rates for various currencies.

Umrechnungskurse

Table showing conversion rates for various currencies like Italian, English, American, etc.

Kurse der Federal Reserve Bank, New-York

Table with columns for date (1922) and interest rates for various financial instruments.

Die Devisennotverordnung und schwebende Verträge

Von Rechtsanwalt Dr. Ernst Linz (Mannheim).

Es soll kurz gezeigt werden, wie die Notverordnung des Reichspräsidenten auf schwebende Verträge einwirkt. Die Fakturierung in Devisen bei Vorliegen eines einseitigen Inlandsgeschäfts ist nach der Verordnung verboten und strafbar. Wie, wenn der Vertrag vor Inkrafttreten der Verordnung geschlossen, aber nach Inkrafttreten noch nicht erfüllt war. Der Schuldner darf sich Devisen nicht mehr beschaffen. Wenn er sich vorher bereits eingedeckt hatte, hat er den Vertrag zu erfüllen; denn er hat dann nichts Ungesetzliches getan und die Leistung ist möglich. Anders aber, wenn er sich erst nach Devisen kaufen müßte, was ihm verboten ist. Dann ist die Leistung nachträglich unmöglich geworden, sodaß, da der Schuldner die Unmöglichkeit nicht verschuldet, sie also nicht zu vertreten hat, der Schuldner von der Verpflichtung zur Leistung frei wird (§ 275 BGB.). Der Schuldner verliert aber auch den Anspruch auf die Gegenleistung; etwa schon erlangte Gegenleistung kann als ungerechtfertigte Bereicherung zurückverlangt werden (§ 325 BGB.). Der Vertrag gilt also als von selbst erloschen.

Zweifelhafter, wenn im reinen Importgeschäft der Schuldner zwar Devisen kaufen darf, aber der vorgängigen Genehmigung der Außenhandelsstelle bzw. der Reichsbank bedarf. Man mag entweder diesen Fall nicht anders wie den ersten entscheiden, weil, wenn der Schuldner die Genehmigung nicht erhält, gleichfalls Unmöglichkeit der Leistung wohl vorläge, die gleichfalls vom Schuldner nicht zu vertreten wäre. Dies wird man insbesondere dann anzunehmen haben, wenn der Vertrag vor Inkrafttreten der Notverordnung geschlossen wurde. Anders läge m. E. der Fall, wenn der Vertragsschluß hinter diesem Zeitpunkt liegt. Dem hier mußte der Schuldner immerhin mit der Möglichkeit rechnen, daß die Genehmigung nicht erteilt werde. Hat er gleichwohl kontrahiert und wird die Genehmigung nicht gewährt, so wird in der Handlungsweise des Schuldners der Fall einer sog. culpa in contrahendo zu erblicken sein, die es bewirkt, daß er den Umstand der nachträglichen Unmöglichkeit zu vertreten hat, was die Rechtsfolge des § 325 BGB. herbeiführt; der andere Teil kann Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen oder vom Vertrag zurücktreten.

Daß jedes Geschäft, das entgegen der Notverordnung abgeschlossen wurde, zivilrechtlich grundsätzlich nichtig ist, ergibt sich klar aus dem Gesetz (§ 134 BGB.). Gleichwohl gibt es im Zusammenhang eine Reihe schwieriger Rechtsfragen, die die allzu plötzliche Notverordnung heraufbeschworen hat. Die Folge einer allzu raschen, nach allen Konsequenzen nicht durchdachten Gesetzgebung, was nachträglich die Gesetzgebung nicht anordnet, bleibt Sache der Auslegung, der Rechtsprechung, und zwar unter Heranziehung und Verwertung ähnlicher Rechtsgebilde und rechtlicher Erscheinungen.

Waren und Märkte

Leinsaatnotierungen. Buenos Aires für Monat Oktober 1920 (1925) arg. Pes., für Februar 16,50 (16,55) arg. Pes., Rosario für Oktober 1910 (1910) arg. Pesetas.

Neue Erhöhung der Sodapreise. Das Sodasyndikat erhöhte die Preise für kalzinierter Soda auf 3200 K frei Bahnhöfen und Empfangsstation.

Erhöhte Benzolpreise. Der Benzolverband G. m. b. H. in Bochum hat mit Wirkung vom 14. Oktober 1922 ab die Kleinverkaufspreise wie folgt festgesetzt: Tetralinbenzol 194,50 K, Lösungsbenzol 167,50 K, Schwerbenzol 107,50 K für 1 kg ab Hauptverkaufsstelle.

Druck- und Verleger: Drucker: Dr. Hans, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E. 4, 2. Direktion: Ferdinand Deime, - Geschäftsführer: Kurt Richter. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Gammeter, für Handel: Dr. Peter Peter; für Bewilligung: Wilfried Rübner; für Rechts- und den übrigen redaktionellen Inhalt: Franz Richter; für Anzeigen: Carl Bögel.

Kurszettel des Mannheimer General-Anzeigers

Frankfurter Notemarkt 16. Okt. Table with columns for currency type and price.

Frankfurter Dividenden-Werte. Table with columns for company name and dividend amount.

Berliner Dividenden-Werte. Table with columns for company name and dividend amount.

Frankfurter Festverzinsliche Werte. Table with columns for bond type and interest rate.

Berliner Festverzinsliche Werte. Table with columns for bond type and interest rate.

Frankfurter Wechsel. Table with columns for exchange type and price.

Berliner Wechsel. Table with columns for exchange type and price.

Frankfurter Aktien. Table with columns for company name and stock price.

Berliner Aktien. Table with columns for company name and stock price.

Frankfurter Aktien. Table with columns for company name and stock price.

Berliner Aktien. Table with columns for company name and stock price.

Frankfurter Aktien. Table with columns for company name and stock price.

Berliner Aktien. Table with columns for company name and stock price.

Frankfurter Aktien. Table with columns for company name and stock price.

Berliner Aktien. Table with columns for company name and stock price.

Frankfurter Aktien. Table with columns for company name and stock price.

Berliner Aktien. Table with columns for company name and stock price.

Frankfurter Aktien. Table with columns for company name and stock price.

Berliner Aktien. Table with columns for company name and stock price.

Frankfurter Aktien. Table with columns for company name and stock price.

Berliner Aktien. Table with columns for company name and stock price.

Frankfurter Aktien. Table with columns for company name and stock price.

Berliner Aktien. Table with columns for company name and stock price.

Frankfurter Aktien. Table with columns for company name and stock price.

Berliner Aktien. Table with columns for company name and stock price.

Frankfurter Aktien. Table with columns for company name and stock price.

Berliner Aktien. Table with columns for company name and stock price.



# Jungfrau Königin

Roman von Erwin Rosen

Copyright by Verlag „Berlin-Adlon“ Berlin.

(Fortsetzung)

47) (Nachdruck verboten)

Und zuletzt, sagten die Hühlerhörer weiter, würde Rainer die Barbara heiraten und auf den Ambergshof ziehen, und alles würde wieder seine Ordnung haben. — Und fürs erste kam nun noch ihre Mutter.

An der Osterwoche zog sie ein, und unter den wenigen Habseligkeiten, die sie mitbrachte, war der braune Kasten mit den Appellgeräten. Von dem mochte sie sich nicht trennen.

„Für's Geld zu arbeiten, hast du mir verboten,“ sagte sie zur Tochter. „So mag's für das Marelli sein, wenn's einmal eine Aussteuer braucht, dann kann es mit der Abne ihrer Hände Arbeit noch Staat machen. Aber wenn ich nicht mehr klappen dürft, wird's ich ja gar nicht wissen, was ich die Finger hab.“

Sie war eine alte Frau, die Mutter Marie, trotzdem sie erst wenig über fünfzig Jahre zählte. Arbeit und Entbehrung zehren die Jugend aus. Wenn aber auch ihr Gesicht well und ihre Körperliche dahin war, so hatte doch ihr Herz keine Freise bewahrt, lebte und schlug mit den Lebenden. Sie sprach nicht viel — das hatte sie sich in ihrem einsamen Zustande abgewöhnt —, aber sie dachte viel und blühte scharf. Barbara war glücklich, sie unter ihrem Dache zu haben, und nachdem einmal der Abschied vom Bisherigen überwunden, lebte sie sich schnell ein. Die Ämter halfen dazu.

Unter Stürmen und Regengüssen wurde der Frühling geboren. Mit Jauchzen ging er über die Erde und die Berge bildeten in lachender Ruhe auf das Erwachen der Welt. Auf tiefenden Wolken fuhr der Schöpfer einher und auf Hüften des brausenden Windes. Nicht hieß das Kleid, das ihn schmückte, und Leben der Atem, der von ihm ausging. Er ließ die Quellen springen aus den Höhen, und mit Rauschen trugen die Wasserströme keinen Ruhm hinunter in die Tiefe. Die Himmel triefen des ewigen Eises, und zu seinen Füßen ergrünt die Wiesen wie zu einem Teppich. Die Büsche standen voll Laub und die Vögel pflückten unter ihren Zweigen.

Und der Mensch ging aus an seine Arbeit, von der dunkleren Hütte des Winters. Der Herr gab ihm, und er sammelte. Der Herr erquickte seine Seele und sein Mund sang dem Allmächtigen ein neues Lied.

Rainer Amberg kam von Weissenberg zurück, wohin er Barbaras Vieh auf die Mai-Win gebracht hatte. Und weil es jetzt weniger war, als in sonntagen Jahren, hatte er die eigenen Tiere mitgetrieben, denn für die Grundelohn an der großen Scheidel

wäre noch zu sehen. — Er war frohlich und guter Dinge; das Leben in der Heimat behagte ihm je länger je mehr und Arbeit hatte er genug seit des armen Ulrichs Tode. Er tat alles für die Barbara; außer ihrer Stube und Küche ließ er ihr kaum etwas übrig; noch nie hatte sie so ein bequemes Leben geführt. Sie brauchte nur alles mit ihm zu besprechen, dann geschah's wie von selber. Freilich mußte sie sich sehr einschränken und konnte kein Vieh auf den Ostermoos schicken; Geld einbringen geht eben immer langsamer als ausgehen. Aber sie war das sparsame Leben von früher gewöhnt; und wenn sie etwas dabei verlor, nun, so war die Mutter da; die verstand's. Und wenn sie einmal Unbequemlichkeiten oder gar sorgennolle Stunden kamen, so gab's doch keinen Mitleid; der Rainer litt ihn nicht; und sein letztes Herz gab allen Freundschaft und Stärke.

„Hast einen rechten Schatz an deinem Schwager,“ sagte Mutter Marie manchmal. Barbara schweig dazu, als erwartete es ihr trübe Gedanken. Sie mußte sehr gut, wieviel Dank sie ihm schuldet; sie trug diesen Dank auch warm und reich in ihrem tiefsten Herzen; aber sie äherte ihn wenig; sie war seit jenem Abend ihrer Heimkehr nie mehr aus einer schönen Zurückhaltung herausgetreten; die trauliche Zwiegespräche nicht zuseh und unmittelbare Gefühlsäußerungen unmöglich machte.

Doran dachte Rainer auf dem Heimweg vom Weissenberge. Aber es machte ihn nicht unzufrieden in seinem Schaffen für sie, dies zurückhaltende Wesen. Es stellte sie hoch in seinen Augen; er hätte sie gar nicht anders haben mögen. Er mußte ganz genau, was für ein Herz sie hatte, denn es sah sich auch oft durch Trost und Auflehnung nur mühsam durcharbeiten mußte. — Liebe gibt innerliche Augen; mit denen sieht man mehr, als Worte erklären können; und Liebe gibt ein ganz neues Wissen, damit lernt man schneller, als durch jahrelange Erfahrung.

Er sprach bei seiner Schwägerin vor, um ihr Bescheid über seine Ausrichtungen zu bringen. Sie gab ihm einen Krug Wein zu trinken, denn es war ein heißer Sonntag.

„Du bist heute bei der Mutter gewesen,“ erzählte sie und machte ein ernstes, fast trauriges Gesicht dazu. „Das erstemal. Ich hab' mich bisher noch immer nicht entschließen können.“

„Und doch ist's gut, daß du's getan hast,“ lobte er und betrachtete sie mit dankbarer Rührung. Sie wandte das Gesicht fort.

Die Margret ist gestern in Interlaken gewesen und hat ihren Mann gesehen. Nun war sie heute völlig aus der Fassung und fiel von einem Weinen ins andere. Es war wohl alles miteinander Kummer und Freude —

„Keines Weils!“ sagte Rainer. „Fünf Jahre sind eine dicke Zeit für ein liebendes Herz!“

„Sch' erträgt's nicht!“ief Barbara heftig. „So wie sie ihn nun einmal liebt — so unverständlich wie's bleibt —, aber ich fürchte

daran, oder verlor' meinen Verstand. Aber sie erträgt's —“ es klang, als ob der Frau auch dies völlig unverständlich wäre.

„Man muß alles ertragen, was einem auferlegt wird,“ sagte Rainer. „Und man kann's auch; denn einer ist immer zu helfen bereit.“

„Der Margret hilft nicht der liebe Gott,“ unterbrach sie trübend. „Der hilft nur ihre unbegriffliche Lieb.“ — diesmal sprach ein trauriger Reiz aus ihren Worten. Rainer lagte ihre Hand.

„Sch' weh, an was du denkst und was dich grämt. Aber du bist anders wie die Margret, und man kann nicht von zwei verschiedenen Bäumen dieselbigen Frücht' verlangen. Und wenn deine Lieb' zum Alt nicht ausgehalten hat, so hast du's in der Todesstunde ihn nicht fehlen lassen.“

„Legt aber weh er's!“ fiel sie düster ein.

„So wird er's vergehen!“ rief er zuversichtlich. —

Vom ersten Tage, den er wieder in der Heimat verlebte, hatte Rainer Einsicht geholt auf die Frau, ohne es zu wollen, ohne es vielleicht zu wissen. Noch nie aber war sein Einfluß so groß gewesen, wie in diesem Sommer. Er geschah nicht mit Worten und Ermahnungen; nur durch den tätigen Anblick seines heiter-erhaltenen Gesichtes, seiner unermüdeten Lebensfrische, seiner unerschütterlichen Klugezustände. Er war niemals mißmutig oder unzufrieden, obwohl er die kleinen Leiden des Tages ebenso empfand wie jeder andere; aber er war härter als sie. Es ging eine erquickende und hellende Lust von ihm aus; die tat der Barbara daselbst, wie dem Kranken die Sonne tut, in die man ihn hineinträgt, aus dem dumpfsten Krankenzimmer hinaus. Ihr wundtes Gemüt erholte sich von den Schlägen und Rißhandlungen des vergangenen Jahres und trieb neue Blüten der Hoffnung und der Lebensfreude. Als der kräftige Neudeut von allen Wiesen aufstieg und die glühende Sonne die Knospen der Rosen und Nelken erschloß, fürbten sich auch ihre Wangen, die der Kummer gebleicht hatte, mit gesundem Rot; und wenn sie in ihrem Garten arbeitete und dabei mit ihrer kräftigen Stimme ein Lied vor sich hinlang oder sich gar einmal an einem Jocher versuchte, dann hielt oben auf seinen Wiesen der Rainer in seiner Arbeit inne, schüttete sich auf den hölzernen Rechen oder die breitflügelige Sense und sah hernieder zu Tat, als suchte sein Blick etwas Liebes.

Drüben, an den bereiften Gehängen der Wiesherdner erklang ein dumpfes Donnern; eine kleine, dem Auge kaum erkennbare Schneewolke hob sich aus den sommerüberhäuften Firmamenten; mit Dampf verging sie in der unendlichen Helle. Nur ein Völkchen und Krachen, wie das Aufschlagen eines harten Gegenstandes, tönte noch lange nach. Rainer Ambergers Blick ging langsam nach der Richtung, woher der Ton kam. Er mußte, was das bedeutete: in der heißen Sonne sprangen die Viehherden.

(Fortsetzung folgt.)

**Statt Karten.**  
Tiifa Holländer  
Akiva Holzer  
Verlobte. 2141  
Mannheim, Oktober 1922.

**Ernst Kuhn und Frau Gerda**  
geb. Wolf  
zeigen in dankbarer Freude die glückliche  
Geburt ihres Sohnes 2114  
**MAXIMILIAN** an.  
Mannheim, Kaiserberg 46.  
z. Zt. Neuer Krankenhaus.

**Ludwigshafen a. Rh.**  
Städtisches Gesellschaftshaus  
Vornehmes Familienlokal und Bar.  
**Täglich Künstler-Konzert**  
der Jazzbandkapelle Rudi-Rudi.  
Sehenswürdige Japan-Wandgemälde  
Es ladet höchlich ein 2432  
**Felix Birke.**

**Wasserturbinen**  
Drehdruck-Regulator  
Für Schiffsantriebe u. Wasserkraft  
Umsatz mit 1000. Maschinen  
— 40.000.000.000.  
Größe Eisenindustrie  
**MAG Maschinenfabrik AG.**  
Gelsingen  
Telef. 22.10  
Gegründet 1850 250

**Gummi-**  
**Regenmäntel**  
für Damen und Herren  
neueste Modelle, erstkl. Qualitäten  
**in reicher Auswahl**  
**Hill & Müller**  
N 3, 11/12 Kunststraße  
Fernruf 576 1270

**Stahlöfen**  
Beleuchtungskörper, Bügel-  
eisen, Kocher, Seldenschirme,  
Drahtgestelle  
Jäger, E 3, 7, Telephon 2304.

**Zur gefälligen Beachtung!**

Gemäß den Beschlüssen des Vereins südwestdeutscher Zeitungs-Verleger sind die Zeitungen gehalten:

1. Kurze Hinweise im redaktionellen Teile des Blattes auf Veranstaltungen von Vereinen (auch Sportclubs), ebenso Vorträge und Vorstellungen aller Art nur in Verbindung mit einer Anzeige am Tage oder Vortage des stattfindenden Veranstaltung aufzunehmen. Diese kurzen Hinweise dürfen keine Angabe über Eintrittsgeld, Kartenverkauf usw. enthalten. Eine Ausnahme findet nur statt bei Veranstaltungen von nationaler und kultureller Bedeutung, wenn es sich um Wohltätigkeits-Veranstaltung handelt.
2. Einladungen von Behörden zwecks Umgebung des Anzeigens abzulehnen.
3. Jede direkte oder versteckte Geschäftsreklame im redaktionellen Teile abzulehnen.

Zur Vermeidung von Auseinandersetzungen mit dem Personal unserer Geschäftsstelle und der Schriftleitung bitten wir unsere Leser von diesen Grundsätzen Kenntnis zu nehmen und weitergehende Wünsche, deren Erfüllung uns unmöglich ist, nicht zu äußern.

**Mannheimer General-Anzeiger - Mannheimer Tageblatt**  
**Neue Bad. Landeszzeitung - Neues Mannheimer Volksblatt**  
**Volksstimme.** 3390

**AUTO-**  
Beratung,  
Vollgummis, Tandem,  
Pneum-Reparaturen  
beliert 885  
bestens u. preiswert  
Spezialhaus  
**J. B. Rößlein**  
C 1, 18 Mannheim  
Telephon 2055.  
Großes Lager in neu  
und gebraucht.

**Tapeten-**  
**Reste**  
in großer Auswahl  
billigst 587  
**Karl Götz**  
D 2, 1 Tel. 7327  
verringerte Kassenzinsen

**Feuerversicherung.** Wo suchen, wenn  
möglich, zu sofort.  
Eintritt einen gewandten, selbständig arbeitenden  
Beamten, (Feuer- E. D. W. A. 2008)  
vertraul. (insbesond. auch in der Bearbeitung des  
bewandert ist, und dem bei ent-  
sprechenden Fähigkeiten Gelegenheit geben  
wird, sich im Aussendienst auszubilden.  
Merken, die über eigene Kenntnisse in der  
Transport-, Unfall- und Halbfabrikbranche ver-  
fügen, werden bevorzugt, doch ist dies nicht  
Bedingung. Schriftliche Bewerbung mit  
Lebenslauf und Zeugnisabschnitten an  
**die Bezirks-Direktion der Aachener-  
& Münchener Feuer-Versicherung-  
Gesellschaft, Karlsruhe**  
Sollnerstraße 33. 56923/25

**Drucksachen**  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E. 6, 2.

**Kauf-Gesuche**  
Für alle  
Sachen und  
Felle  
zahlte stets  
die höchsten  
Preise  
**Max Rebert, K 3, 3, II. 26926**

**1 Klavier**  
zu kauf. gesucht, 26913  
**Lastwagen**  
3 Tonner, 1. lauf. gef.  
Angebot an Schneider,  
Helm, Stadthaus 12.

**1 Pomer-Teppich**  
nur o. Preis geg. der zu  
lauf. gef. Ang u. V. U. 72  
an die Reichs 26834

**Offene Stellen**

**Brillanten**  
Schmucksachen, Uhren,  
Mit-Gold u. Silbergegenstände  
kauf zu höchsten Tages-  
preisen S. 4  
Reelle Bedienung  
**H. Sosnowski**  
Uhren und Goldwaren  
E 2, 9. Telephon 412.  
**1. Kauf**  
Kaufe 2691  
Helfer, Schuhe, Möbel, u.  
D. Scheps, T. 1, 10. Bahen

**Dienstmädchen**  
auf 1. Rosenber zu H.  
Haushalt bei hoher Be-  
zahlung gen. 2124  
L. 14, 20. II. St.

**Alleinmädchen**  
bei gut. Lohn gef. 2124  
Wendeb. 9, 3 Trepp.

**Mädchen**  
10-jährig f. leichte Haus-  
arbeit zu H. Familie  
(2 Pers.) gef. Daselbst  
bei Gelegen. H. 1, 1.  
f. Zement-Arbeitert aus-  
gebild. S. 1000, lora  
ein jung. Mädchen des  
Schneiders erlernt.  
Angebot an P. V. 26  
an die Reichs 2053

**Stellen-Gesuche**  
**Junger kräftiger Mann**  
sucht dauernde Beschäftigung  
an H. B. 77  
an die Reichs 2126

**Mädchen**  
Sucht für sofort Stelle  
ohne Gehalt bei gut.  
Bezahlung. 26921  
Wendeb. 26921  
Angebot an G. L. 61  
an die Reichs 2124

**Verkaufe**  
**2 neue Rührwerke**  
Komplett in Mannheim  
lagere, je ca. 1100 bis  
1200 Liter fassen, mit  
Reinigungs- u. Ent-  
schäumungs-Apparaten,  
Zughebeln, Holzbohlen  
u. dergleichen mit  
Jugend- u. H. D. 179  
an die Reichs 2215

**Miet-Gesuche**  
**Woh. Zimmer**  
Wohnungen  
für Vermietet  
**kostenlos**  
vermittelt 2109

**Jean Waldbauer**  
Wohnungs-Vermittlung  
E 1, 4. II. Tel. 4031.  
Sofort, gründer. Herr  
(H. Lindner) sucht  
**gut möbl. Zimmer.**  
Eigent. Wohn-Schlafm.  
H. 87 an die Reichs 2109

**Zimmer**  
von selbst Kaufmann ge-  
sucht. Möbl. Wohn-  
nähe. Angebote unter H.  
K. 85 an die Reichs-  
stelle de. Blattes. 2125

**5 Zimmerwohnung**  
in gutem Hause 2130  
**gegen 4 Zimmer**  
zu tauschen. Angeb. u. H.  
L. 8 an die Reichs 2117

**zwei Zimmer**  
und Küche. Dringlich-  
keitskarte vorhanden.  
Angebot an er  
L. X 175 an die Reichs  
Geschäftsstelle. 2125

**2-3 Zimmer**  
u. Küche, unmobiliert.  
Dringlichkeitskarte vorhand.  
Angebot unter L. D. 154  
an die Reichs 2125

**Unterricht**  
**Englisch u. Französisch**  
1. untag u. Freitag  
16. 201 pr. St. Ang. u. H.  
P. 150 an die Reichs 2125

**Vermischtes**  
**Neirat.**  
Gebild. Dame, 30 J.  
alt, evang. häßl. er-  
mit sehr. Kopf u. Augen.  
Kleider, wünscht eigen-  
heim zu gründen und  
Ehepartner od. gutgl.  
Geschäftsmann. Mittel  
u. Verbindung vorband.  
Zufrag. unt. O. C. 53  
an die Reichs 2078

**Stimmungen u. Reparaturen**  
an Klaves, Flügel und  
Auszugsinstrumenten  
amplifiziert 2109  
Genrich Ellis,  
Reinhardtstraße 12.

**Planos**  
in Kauf l.  
**Miele**  
510  
**Heckel**  
Piano-Lager  
**0 3, 10.**

**Hochzeits-Anzüge**  
von Gesellschaften und  
Einzelnen in Kaufhaus  
für Herren - Bekleidung  
Bauerstr. 2. 1. Trepp.  
710. 801  
nebst d. Mohrenapotheke  
8725

**Pension Hütten**  
F 2, 2 2074  
An gut durcz. Wirt-  
schaft. Wohnsitz können u.  
einig. Wohl. Derrn sein.

### Miet-Gesuche

**Zwei möbl. oder unmobilierte Zimmer**  
eventl. mit Küchenbenützung für einen unserer So-  
mamen gesucht. Zeitgemäß Mietpreis. 2112

**Schmidt & Willmes G. m. b. H. N. 7, 8**  
Wer vermagst einem Großkaufmann

**3-5-Zimmerwohnung**  
mit Bad. Dringlichkeitskarte vorhanden. Fern-  
hauf. 2113  
Angebot. unt. H. P. 81 an die Reichs 2125.

**Wohnungstausch**  
**Saarbrücken-Mannheim**  
**Geboten:** hochherrschaftliche 4 Zimmerwo-  
nung nebst Diene. 2 Hochzeits-  
mer und Zubehör. Gas, Elek-  
trisch u. Bormische Lage Saar-  
brücken 3. 2104

**Gesucht:** 4 bis 5 Zimmer Wohnung in  
Mannheim oder Heilsberg.  
Ungewohnt unter L. Z. 175 an die Reichs 2125

**Selbständ. Kaufmann sucht**  
**1-2 gut möblierte Zimmer**  
als Wohn- u. Schlafzimmer. Nähe Bahnhof be-  
wünscht. Angebote unter H. J. 84 an die Reichs 2125

**1-2-3 leere Zimmer**  
bei zeitgemäßer Be-  
gabung. Angebot unter H. J. 84 an die Reichs 2125

**Zimmer-Wohnung**  
übernimmt somit die  
Wohnung. Gut. Angebot u. G. P. 68  
an die Reichs 2107

**Erdal**  
Die Zeiten sind teuer  
das Geld ist rar!  
Der Groß sagt: Spar!  
Die man ist das richtig  
und Ideal?  
Kauf nur Erdal!

Marke Rolfrosch - Schuhpost  
Werner & Mertz A.-G. Mainz  
588